



as gleicht der unschuldsvollen
Freude,
Wenn in des Winters
Glanzgeschmeide
Erscheint die süße Weihnachtszeit?
Wenn am geheimnißvollen Schreine
Die Mutter heimlich und alleine
Verweilt in stiller Einsamkeit! —
Von der Neugier Qual getrieben
Irrt der Knabe durch das Haus,
Nach dem streng verwahrten Zimmer,
Der geheimnißvollen Werkstatt,
Sendet er die Blicke aus.
Heimlich schleicht er
Bei des Abends erstem Dämmer
An die festverschlossene Thür;
Horch, welch' seltsames Geknistern?
Welches Dästen, welches Rauschen,
Welches Blinkern für und für?
Durch das Schlüsselloch behende
Sendet er den kühnen Blick,
Preßt den Athem streng zurück,